

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfässergerasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Optimale Bahnanschlüsse im Kanton Solothurn erhalten

Solothurn, 22. Januar 2019 - Der Regierungsrat soll sich mit allen Mitteln für den langfristigen Erhalt der Fernverkehrs-Anschlüsse in Grenchen, Solothurn, Oensingen und Olten einsetzen. Dies fordert die kantonsrätliche Umwelt-, Bau und Wirtschaftskommission. Das Augenmerk soll dabei, wie vom Regierungsrat bereits vorgesehen, auf dem ganzen Kanton liegen und nicht auf einzelnen Haltestellen.

Ausschlag für die Diskussion in der Umwelt-, Bau und Wirtschaftskommission (UMBAWIKO) gab ein dringlicher Auftrag aus dem Kantonsrat: Dieser fordert den Regierungsrat auf, sich für die Beibehaltung des Intercity-Halts in Oensingen einzusetzen. Die Beibehaltung des IC-Halts in Oensingen sei zwingend notwendig, um die wachsenden Mobilitätsbedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft auch künftig abdecken zu können.

Der Regierungsrat lehnt den Auftrag ab. In seiner Stellungnahme schreibt er: «Wie haben uns stets für eine angemessene Erschliessung aller Gebiete im Kanton Solothurn eingesetzt und werden dies auch weiterhin tun.» Er verweist auf die Pläne des Bundes. Dieser habe mit der Botschaft zum Bahn-Ausbauschritt 2035 gerade im Raum Oensingen-Gäu die Forderungen des Kantons Solothurn bereits sehr gut erfüllt.

Der Bund sieht vor, vier Fernverkehrsverbindungen pro Stunde zwischen Solothurn und Zürich einzurichten. Es sollen zwei Züge auf der Linie Genf-St. Gallen mit Halten in Grenchen Süd (allerdings ist hier der Halt vorderhand nur bei einem der beiden stündlichen Züge zugesichert), Solothurn und Olten (Neubaustrecke) sowie zwei Züge auf der Linie Solothurn-St. Gallen mit zusätzlichem Halt in Oensingen und Egerkingen verkehren. Oensingen ist mit Zürich somit halbstündlich und ohne Umsteigen verbunden. Mit Umsteigen in Olten wird Zürich von Oensingen aus künftig sogar viermal pro Stunde erreichbar sein.

Der Regierungsrat will sich – mit Blick für eine angemessene Erschliessung aller Gebiete – nun vor allem dafür einsetzen, dass zwei in der parlamentarischen Beratung noch ungenügend berücksichtigte Anliegen Eingang in die Vorlage finden. Dabei geht es um den Halbstundentakt auf der Jura-Südfusslinie in Grenchen Süd und längere Perrons im Bahnhof Olten.

Die UMBAWIKO schliesst sich nach eingehender Diskussion der Meinung des Regierungsrates grundsätzlich an. Sie will den Auftrag jedoch nicht als «nicht erheblich» erklären, sondern schlägt einen geänderten Wortlaut vor. Darin verlangt sie vom Regierungsrat, dass er sich mit allen Mitteln für den langfristigen Erhalt der optimalen Anschlüsse in Grenchen, Solothurn, Oensingen und Olten einsetzen soll.